

Muchstock Vorrunde 5

Duell zwischen Ska und Metal



Aus: Rhein-Sieg-Anzeiger, Claudia Könsgen, 15.06.09

Die Ska-Band „Jim twenty“ hat das fünfte Vorrundenkonzert des Muchstock Bandcontests für sich entschieden. Die Lokalmatadoren von „Burning at both ends“ müssen sich in der Soundbox geschlagen geben.

Much - Jury und Publikum waren sich un-
eins. Obwohl die meisten Zuhörer den Me-
talsound von „Burning at both ends“ favo-
risierten, gewann - die Stimmen von Jury
und Publikum zusammengerechnet - die
Ska-Band „Jim twenty“ das fünfte Vor-
rundenkonzert des Muchstock Bandcon-
tests.

Erst zum vierten Mal traten die drei jungen
Musiker von „Joker's turn“ aus Paderborn
in dieser Besetzung auf eine Bühne. Ent-
sprechend motiviert und voller Energie
eröffneten sie am Freitagabend die fünfte
Vorrunde des Bandcontests. Das Liederre-
pertoire, bestehend aus treibenden sowie
empfindsamen, sanfteren Alternative-
Rock-Nummern, traf beim Publikum auf
offene Ohren. Ohne sich lange bitten zu
lassen, wurde nicht nur mitgeklatscht und
getanzt, sondern auch eine bei „Rock am
Ring“ beliebte Showeinlage im kleinen
Kreis nachgeahmt. „Hockt euch alle auf
den Boden. Wenn der Gesang anfängt, springt ihr alle auf“, wies Bassist Christopher Schmidt die
Zuhörer an.



Ein leichtes Spiel vor den eigens mitgebrachten Fans hatte die Sankt Augustiner Band „Burning at both ends“. Die Soundbox war im Vergleich zum vorangegangenen Auftritt proper voll und die Stimmung in den ersten Reihen sehr bewegt. Arme, Beine und Köpfe wurden zur harten, volle-Kanne-Metalmusik geschwungen. Ein dreiköpfiges Gitarrengeschwader auf der Bühne aufgereiht, erhielt Verstärkung durch einen reinknallenden Trommelwirbel. Komplettiert wurde der schnelle Sound durch den schreienden Frontman, der alles an aufgestauten Aggressionen und vorhandener Energie in seine Performance legte.

Nicht weniger beschwingend, aber von der Machart noch etwas abwechslungsreicher, mutete die Show und der Stil von der Siegerband „Jim twenty“ an. Die Mission der sechs Domstädter lautet bei jedem Auftritt, die Zuhörer mit ihrem Skacore zu erfreuen, so auch in Much. Die spannend

klingende Mischung aus Ska-Elementen, für die ein Trompeter und ein Saxophonist verantwortlich sind, Shouts vom Sänger und dem ansonsten auf Punk gebürsteten Sound von zwei Gitarren und einem Schlagzeug sorgte für Tanzspaß, nicht nur vor, sondern insbesondere auch auf der Bühne. Denn für den Sechserpack diene ein Auftritt immer als Ventil für die eigenen Gefühle.

Das Online-Voting für die letzte Vorrunde am Freitag, 3. Juli, endet eine Woche vorher, am 26. Juni.

www.muchstock.de

TEXT & BILD: CLAUDIA KÖNSGEN